



Auch romantische Momente gibt es beim Triberger Weihnachtszauber zu erleben. Unser Bild zeigt abendliche Besucher beim Backen von Stockbrot. Foto: Eich

Zauber biegt auf Zielgerade

Sechstägige Großveranstaltung geht heute mit Finale zu Ende / Sperrung am Mittwoch

Von Francesca Hermann

Triberg. Heute geht der achte Triberger Weihnachtszauber mit einem großen Finale zu Ende. Die Organisatoren Thomas Weisser und Rainer Huber zeigten sich bereits bei einer Zwischenbilanz sehr zufrieden mit der Neuauflage des Ereignisses.

Optimale Wetterbedingungen hatten für einen guten Start gesorgt. »Wir brauchen immer den ersten Tag, um die nötige Routine zu erreichen«, so Thomas Weisser, der auf sein etwa 100-köpfiges Helferteam stolz ist.

Schon nach den ersten vier Tagen zählten die Veranstalter etwa 27 000 Besucher, wobei am Mittwoch die Besucherzahlen so groß waren, dass das Areal zeitweise gesperrt werden musste. Rund 9000 Menschen wollten an diesem Tag die Feuershow von Hannes Schwarz und Chris Sainte-Rose sowie die verschiedenen Künstler beim Triberger Weihnachtszauber sehen.

»Wir haben eine gewisse Kapazität und wenn diese erreicht ist, reagieren wir entsprechend«, erklärte Weisser in einem Pressegespräch. Für etwa eine Stunde habe man die Gäste vertrieben und das Gelände gesperrt, um die Sicherheit im Areal nicht zu gefährden.

Den Ablauf des Weihnachtszaubers beschrieben die beiden Organisatoren als reibungslos. Aus dem gesamten Bundesland sowie aus dem benachbarten Ausland seien Gäste angereist. »Die Region dürfte hotelmäßig gut belegt sein«, meinte Rainer Huber zuversichtlich. Das Feedback der Gäste sei durchweg positiv und auch diejenigen, die zum wiederholten Male nach Triberg gekommen sind, seien wieder begeistert von der Inszenierung der etwa 800 000 Lichter.

Das Rahmenprogramm bietet neben den Feuershows sowohl regionale als auch internationale Stars. »Wir haben uns hierbei im Laufe der Jahre weiterentwickelt«, sind sich Weisser und Huber einig.

Das Feuerwerk an vier Veranstaltungsenden komme

bei den Besuchern gut an.

Und auch die Spendenaktion »Herzenssache« verlief erfolgreich. Bereits nach vier Tagen waren nahezu alle der 2000 Herzen verkauft.

Das »Kaffee am Kamin« wurde in diesem Jahr erstmals im Schwendisaal eröffnet und wurde für eine Pause im Wärmen recht gerne in Anspruch genommen.

Ebenfalls neu sind die »Wichtel« des Turnvereins Schonach. Unter der Leitung von Hansjörg Faller halten insgesamt zwölf Jugendliche

die wartenden Gäste vor der Feuershow bei Laune. »Sie entschleunigen die Besucher akrobatisch, sehen lustig aus und verteilen auch Süßigkeiten. Die Resonanz hierauf ist super. Das kommt besser an, als uniformierte Sicherheitsbeamte«, so Weisser.

Bewährt habe sich das Konzept, die Zeiten des Weihnachtszaubers von 15 bis 21 Uhr zu begrenzen. »Wir bieten dadurch ein durchgehendes Programm ohne große Pausen«, erklären die Organisatoren.



Lieder aus Musicals bietet die neue Formation »Musicalicious«. Die Gruppe erhielt am vierten Tag des Weihnachtszaubers viel Applaus von den Zuschauern. Foto: Hoffmann